

Sie können mehr Spuren  
hinterlassen als eine Kuhle im Sofa.

Deutschland entdeckt die Potenziale des neuen Alters.



Seniorenvertretung Münster

Sozialamt



FrauenZeitAlter

Dokumentation  
des Projektes  
"Wunschbox Ideenkiste"

---

Dezember 2009

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Ziel und Ablauf des Projektes	4
3	Wunschkarte	5
4	Standorte der „Wunschbox Ideenkiste“	6
5	Die Wunschbox war dabei – Bildergalerie verschiedener Aktionen	8
6	Ergebnisse des Projektes	10
7	Zitate aus der Ideenkiste	17
8	Ausschnitte diverser Zeitungsausschnitte	18
9	Organisatoren	19

## **Vorwort**

Der Demografische Wandel gilt bereits heute als eine der bedeutendsten Herausforderungen. Er ist gekennzeichnet von zurückgehenden Geburtenzahlen, einer ansteigenden Lebenserwartung und von zunehmender Relevanz des Wanderungsverhaltens der Menschen. Kurz gesagt, wird auch die Stadt Münster künftig älter und bunter.

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein Westfalen unterstützt die Städte und Gemeinden Strukturen und Netzwerke von und für ältere Menschen auszubauen. Die Initiative soll helfen, Diskussionen anzuregen, Ideen zu entwickeln und konkrete Projekte für mehr Teilhabe im Alter möglichst auf Stadtebene umzusetzen. Wesentliche Bereiche dafür sind politische Partizipation, Wohnen und Wohnumfeld, Gesundheit und Prävention, Nachbarschaftshilfe, Dienstleistungen und Infrastruktur für ein aktives Alter.

Die Seniorenvertretung Münster ist das Sprachrohr der über 60.000 älteren Münsteranerinnen und Münsteraner. Gemeinsam mit dem Sozialamt und dem Frauenbüro der Stadt Münster setzt sie sich dafür ein, in Stadtteilarbeitskreisen Netzwerke von Ehrenamtlichen und professionellen Trägern mit aufzubauen sowie im "Frauenzeitalter" das Verständnis münsteraner Frauen vom Älter werden darzustellen und neue Sichtweisen des Alterns zu entdecken.

Wir bedanken uns bei den vielen Helferinnen und Helfern, die zum Erfolg des Projektes beigetragen haben, sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern für die zahlreichen Ideen.

**Heinz Diekel**  
**Vorsitzender der**  
**Seniorenvertretung Münster**



**Michael Willamowski**  
**Sozialamtsleiter**  
**der Stadt Münster**



**Martina Arndts-Haupt**  
**Frauenbeauftragte**  
**der Stadt Münster**



## Ziel und Ablauf des Projektes

Mit der Aktion "Wunschbox Ideenkiste" waren alle Münsteranerinnen und Münsteraner herzlich eingeladen, ihre Sichtweisen, Anliegen, praktische Hinweise, Kritik und Veränderungswünsche für ein aktives Alter auf einer Postkarte mitzuteilen.

Zehn Wunschboxen gingen im Zeitraum von März bis September 2009 auf die Reise und wurden in Bezirksvertretungen, Begegnungsstätten, Kirchengemeinden sowie bei Veranstaltungen deutlich sichtbar aufgestellt.

Besonderes Ziel war es, Menschen aller Stadtteile anzusprechen, um ihren Erfahrungen im Wohnquartier Gehör zu verleihen. Die Wunschboxen wurden in zentralen Anlaufstellen im gesamten Stadtgebiet verteilt, denn die Projektleiter sind sich im Klaren darüber: Die Bürger und Bürgerinnen kennen die Stärken und Schwächen ihrer Wohngegend am Besten. Durch die Aktion konnte gezielt nach Problemen und Anregungen, aber auch Stärken und Potentialen der verschiedenen Stadtteile gesucht werden.

Zur Zielsetzung des Projektes „Wunschbox Ideenkiste“ gehörte es auch, möglichst alle



Menschen anzusprechen, insbesondere jene, welche besondere Voraussetzungen und Problematiken im Alter haben. Genannt seien hier Menschen mit Migrationshintergrund, Kranke und Pflegebedürftige, aber auch die große Gruppe der Damen, welche den größten Anteil der älteren Bürger darstellen.

So wurde die Ideenkiste beispielsweise in verschiedenen Krankenhäusern und einer Kurzzeitpflegeeinrichtung, sowie beim Interkulturellen Fest 2009 aufgestellt.

Die Wunschbox wird in einer Pressekonferenz vorgestellt  
v.l.: Martina-Haupt, Margret Reers, Michael Willamowski,  
Heinz Diekel, Thomas Schulze auf'm Hofe, Helga Hitze

## Wunschkarten



**Älter werden in Münster:**

**Nennen Sie uns Ihre Wünsche!**

**Wir freuen uns auf Ihre Ideen!**

**Aktiv im Alter“ – Ihr Wunsch an uns!** Seniorenvertretung Münster

*In welchem Jahr sind Sie geboren? 19 \_ \_*

*Bitte geben Sie ihr Geschlecht an: \_ **männlich** \_ **weiblich***

*In welchem Stadtteil wohnen Sie? \_\_\_\_\_*

*Fühlen Sie sich in Ihrem Stadtteil wohl? \_\_\_\_\_*

*Welche Veränderungen wünschen Sie sich dort? \_\_\_\_\_*

\_\_\_\_\_

*Sonstige Anmerkungen: \_\_\_\_\_*

## Standorte der „Wunschbox Ideenkiste“

Die Ideenkiste wurde an zahlreichen Orten aufgestellt, sowie bei Veranstaltungen präsentiert. Eine deutlich höhere Resonanz gab es, wenn es zu einem direkten Gespräch mit einem Projektmitarbeiter kam. Hier konnten nicht nur Ideen gesammelt werden, sondern das Gespräch hatte oft eine ebenfalls beratende Funktion. Viele Bürger und Bürgerinnen wurden auf die bereits vorhandenen Angebote aufmerksam gemacht und so lohnte sich die Aktion im doppelten Sinne.

Im Folgenden wird eine Übersicht über die Aktionen und Veranstaltungen mit der Wunschbox, sowie die festen Standorte gegeben.

### **Tagesaktionen**

Arbeitskreis „Älter werden in Angelmodde – Gremmendorf“ 20.04.2009

ARD Aktionstag 09.05.2009

Universität Münster – Veranstaltung Studium im Alter 22.06.2009

Wochenmarkt Münster 24.06.2009

Arbeitskreis „Älter werden in Coerde“ 25.06.2009

Aktionsstand in Ammelsbüren 25.07.2009

Informationsbörse „Frauen machen Mut“ 22.08.2009

Pflegemesse Münsterland 05.09.2009

Interkulturelles Fest 2009 19.09.2009

### **Feste Standorte**

Clemens-Hospital

Franziskus-Hospital

Frauenbüro Münster

Gesundheitshaus

Hansahof

Infopunkt Hilstrup

Mehrgenerationenhaus

Raphaelsklinik

Seniorenvertretung Münster

Sozialamt

Stadtteilbibliothek Coerde

Stadthaus 1

Volkshochschule Münster

## Die Wunschbox war dabei – Bildergalerie verschiedener Aktionen



Wunschbox in Coerde: Herr Diekel (links), Frau Hitze (2.v.l.) SVM und Teilnehmerinnen des AK „Älter werden in Coerde“



Infobörse für Frauen: Erika Günther SVM mit einem älteren Mitbürger beim Ausfüllen der Wunschkarte



Infobörse für Frauen, Mechtild Düsing und Margret Reers SVM, im Vordergrund die Wunschbox



Arbeitskreis „Älter werden in Angermünde und Gremendorf“:  
v.l. Herr Schulze auf´m Hofe, Pfarrer Haverkamp, Frau Hitze, Herr Diekel  
und der damalige Bezirksbürgermeister Herr Lewe



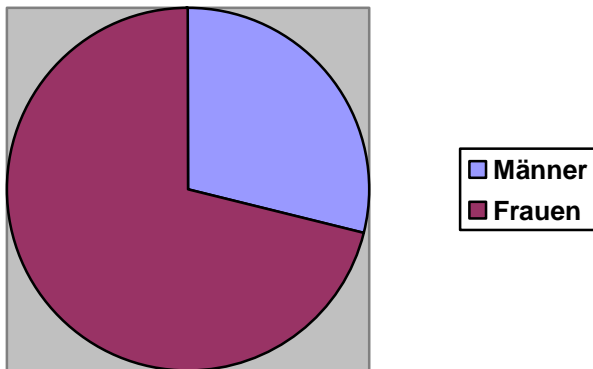
Interkulturelles Fest: Mitglieder der Seniorenvertretung  
Mit ihrem Stand im Rathausinnenhof



Alt und Jung Hand in Hand:  
Helga Hitze SVM, Angela Bauer und Heinz Diekel SVM

## Ergebnisse des Projektes

494 verwertbare Wunschkarten konnten die Projektmitarbeiter am Ende der Aktion zählen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beträgt 70, 5 Jahre. Mit klarer Mehrheit sind 71 % weiblich, lediglich 29 % männlich.



Vertreten waren auch viele Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft. So gaben einige Befragte an aus der Türkei, aus Indien, aus Russland, etc. zu stammen.

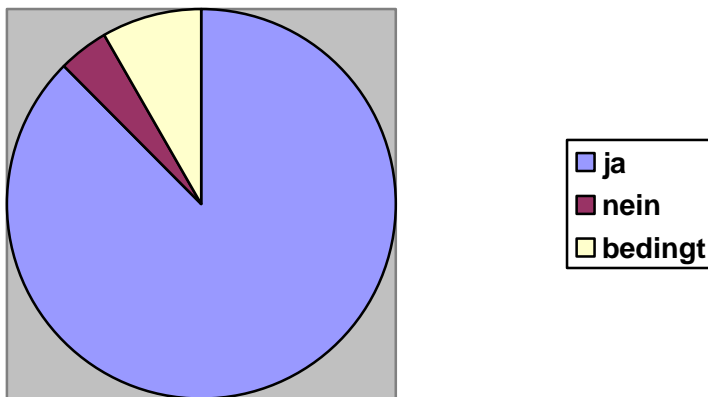
Neben Antworten aus der Kommune Münster konnten auch 13 Karten von Bürgern und Bürgerinnen gesammelt werden, die ihren Wohnsitz zwar im Umland haben, die Aktion aber dennoch durch konstruktive Vorschläge bereicherten.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die Verteilung der Antworten nach Stadtteilen gegeben:

Stadtteil	Anzahl der Antworten
Aasee	13
Albachten	3
Amelsbüren	47
Angelmodde	10
Berg Fiedel	2
Coerde	26
Gelmer	4
Gievenbeck	19
Gremmendorf	25
Handorf	7
Hiltrup	33
Kinderhaus	41
Mauritz, Ost, Erphoviertel	63
Mecklenbeck	12
Mitte	113
MS- Süd	28
Nienberge	12
Roxel	10
Sentruper Höhe	7
Wollbeck	6
Außerhalb MS	13

Etwa 500 Bürger und Bürgerinnen der Stadt nutzen die Aktion um Anregungen, Kritik und Wünsche mitzuteilen:  
Und Kritik gab es zahlreich – im positiven, wie im negativen Sinne.

87, 5 % der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gaben an in ihrem Stadtteil zufrieden zu sein,  
8, 2 % sind bedingt zufrieden und lediglich 4, 3 % äußerten sich mit einem klaren „Nein“.



In den einzelnen Stadtteilen gab es bezüglich der Zufriedenheit nur wenige signifikante Unterschiede. Im Gegenteil verteilt sich die Zufriedenheit prozentual nahezu gleichmäßig auf das gesamte Stadtgebiet.

Die wenigen markanten bzw. unerwarteten Unterschiede sollen hier gezeigt werden.

Es konnte festgestellt werden, dass ältere Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel aus Kinderhaus und Coerde sich sehr gut mit ihrem Stadtteil identifizieren können.

Kritik gab es hier vermehrt am Ruf der Stadtteile – „Es müsse etwas für das Image getan werden“, so die Bürger und Bürgerinnen.

In Münster Mauritz und Angeldomde hingegen klagten die Bürger- und Bürgerinnen vermehrt über fehlende Einkaufsmöglichkeiten und Treffpunkte. In den Gesprächen wurde deutlich, dass die Kontaktsituation der Menschen sich hier schwieriger gestaltet als angenommen.

Es konnten viele konkrete Vorstellungen und Wünsche gesammelt werden. Im Folgenden sind die bedeutsamsten Ergebnisse zusammengetragen und stichwortartig, nach Bereichen sortiert festgehalten:

### **Ehrenamt**

- Es besteht der Wunsch, dass ehrenamtlich erbrachte Leistungen mehr gewürdigt werden.
- Es sollen mehr Treffpunkte zum Austausch von Ehrenamtlichen aus verschiedenen Organisationen gegründet werden.

### **Einkaufsmöglichkeiten**

- Die Wochenmärkte in den Stadtteilen sollen erhalten werden.
- Einkaufsdienste sind von vielen Älteren Menschen gewünscht (angeregt wurden Dienste durch Schüler oder sonstige Ehrenamtliche).
- Bessere Erreichbarkeit der Supermärkte durch Bushaltestellen vor der Tür sind wünschenswert, um Selbstständigkeit bis ins hohe Alter zu ermöglichen.
- Nahversorgung stärken – Tante Emma Läden dürfen nicht verschwinden, da sie besonders für die älteren Menschen wichtig sind.

### **Individualverkehr**

#### **Straßen und Gehwege**

- Die Ampelphasen müssen so eingestellt werden, dass Menschen die schlecht zu Fuß sind Straßen ohne Probleme überqueren können.
- Bordsteinabsenkungen sollen markiert werden, um sie sichtbarer zu machen.
- Es wurden mehr Bänke an Straßen und im Bereich der Innenstadt und am Kanal gewünscht.
- Stellplätze für Fahrräder sollen ausgebaut und geschaffen werden, damit es nicht zu Platzmangel und Sturzgefahr auf den Gehwegen kommt.
- Gewünscht wurden mehr barrierefreie Parkmöglichkeiten in der Innenstadt.

## **Information**

- Es solle mehr Informationen aus einer Hand geben, da sonst schnell der Überblick über die Angebote verloren werden kann bzw. nicht nach Hilfe gesucht wird.
- Bessere Bekanntmachung von Hilfsangeboten, denn es war auffällig, dass häufig Angebote gewünscht wurden die bereits bestehen.

## **Kultur und Kontakt**

- Im Eingangsbereich des Cineplex fehlen Sitzgelegenheiten.
- Veranstaltungen für Senioren müssen spannender und individueller gestaltet werden.
- Der Wunsch nach weiteren Mehrgenerationenhäusern wurde vielfach mitgeteilt.
- Der Kontakt von Jung und Alt soll gestärkt werden.
- Spezielle Treffpunkte für Alleinlebende sind gewünscht.
- Mehr Gesprächskreise für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, zu denen die Betroffenen mitgebracht werden können.
- Vierteltreffpunkte stärken und mit mehr Leben füllen. Der Zusammenhalt in der Nachbarschaft ist vielen Befragten zu schwach, obwohl er wichtig und gewünscht ist.

## **Öffentlicher Verkehr**

### **Busse**

- Die Erhöhung von Bürgersteigen an den Haltestellen ist gefordert, um älteren Bürgern den Einstieg zu erleichtern.
- Sozial verträgliche Preise für Bus und Bahn, da diese im Verhältnis zu den Einkünften häufig zu teuer sind.
- Busse dürfen erst anfahren, wenn alle Fahrgäste sitzen. Eine hohe Sturzgefahr und auch die Angst der Fahrgäste den Bus zu nutzen könnte so gemindert werden.
- Hilfestellung beim Ausklappen der Rollstuhlrampe, da diese zu schwer zu bedienen ist.
- Busse müssen näher an die Haltestelle fahren um das Einsteigen zu erleichtern.

## **Bahn**

- Bahnhof muss erneuert werden.  
Es fehlen Gepäckbänder, Aufzüge und Hilfestellungen.

## **Polizei**

- Es wurde mehr Präsenz in Gebieten wo viele ältere Menschen wohnen gewünscht.
- Mehr Verkehrskontrollen in der Nähe von Altenheimen um rücksichtslose Autofahrer und Fahrradfahrer abzuschrecken.

## **Sauberkeit**

- Hundekot-Behältnisse aufstellen um die Gehwege nicht unnötig zu verschmutzen.
- Sauberkeit auf Straßen ist den älteren Menschen sehr wichtig.
- Graffitis beseitigen, da das Stadtbild den Bürgern sehr wichtig ist.

## **Sport**

- Mehr Angebote für Jung und Alt würden das Miteinander und das Verständnis voneinander stärken.
- Mehr Breitensport anbieten.
- Schwimmbäder erhalten, da Schwimmen bis ins hohe Alter möglich ist.

## **Toiletten**

- Mehr öffentliche Toiletten bauen. Sehr viele Stimmen haben bemängelt, dass in der Innenstadt zu wenige öffentliche Toiletten sind, gerade im Alter sei dies besonders wichtig.

## **Wohnen**

- Nachbarschaftskontakte sollen gestärkt werden.
- Mehr barrierefreien Wohnraum anbieten.

- Barrierefreier und „normaler“ Wohnraum sollten ähnliche Preise haben.
- Mehr Wohnen mit Serviceleistungen anbieten.
- Wohngemeinschaften spezielle für ältere Damen, da diese häufiger alleine sind und manche Damen diese Wohnform gemischten WG´ s vorziehen.
- Neue Wohnformen zu normalen Konditionen (Preis) anbieten.

## Zitate aus der Ideenkiste

Männlich, Geburtsjahr 1941, Kreuzviertel

"Mehr Angebote als Englisch und immer gleiche Volkshochschulkurse"

Weiblich, Geburtsjahr 1927, Coerde

"Keiner will nach Coerde rein, nachher will keiner mehr raus."

Weiblich, Geburtsjahr 1929, Gievenbeck

„Mehr tun für Single Alte, eine Seniorenzeitung reicht nicht aus.“

Weiblich, Geburtsjahr 1941, Nienberge

"Nur kleine und zentrale Altenpflegeheime bauen, damit ich im Alter den Stadtteil nicht verlassen muss!"

Weiblich, Geburtsjahr 1925, Mitte

"Mitten im Leben"

Männlich, Geburtsjahr 1952, Angelmodde

"Es fehlen ehrenamtliche Einkaufsdienste für ältere Menschen."

Männlich, Geburtsjahr 1936, Mauritz

"Nachbarschaftskontakte müssen gestärkt werden."

Weiblich, Geburtsjahr 1932, Kinderhaus

"Wir brauchen mehr altengerechten Wohnraum zu gleichen Preisen wie normaler Wohnraum."

Weiblich, Geburtsjahr 1940, Hafen

"Wir wollen unsere Tante Emma Läden zurück."

Junge, etwa neun Jahre alt

"Ich wünsche mir von den Älteren Menschen mehr freundliche Gesichter im Bus."

# Höhere Haltestellen, mehr Bänke

Seniorenvertretung sammelt in Amelsbüren Wünsche

Amelsbüren • Offene Ohren für die Sorgen und Wünsche der älteren Amelsbürener zeigte die Seniorenvertretung in beiden Richtungen der Bürgersteig zu niedrig für ein barrierefreies Einsteigen mit einer Gehbehinderung

# Seniorenvertretung wirbt um Migranten

Zuwanderer loben Kontakt zu Deutschen

Münster • Die Seniorenvertretung stellt in die Senioren zettel mit Ihren Wünsche einwerfen können, wird so gut angenommen, dass die Seniorenvertretung die Box dort erst



Anela Bauer, Projektmitarbeiterin vom St. Ihre Wünschen für den St.

# Wunschbox fi

Projekt „Aktiv im Alter – Alter sch



Schwester Theresa, Helga Hitze mit einer Wunschbox.

Münster. „Nenn ihre Wünsche – und auf ihre Ideen sem Appell auf „ xen und Ideenliste sich die Senioren und ihre städtisch im Projekt „Aktiv Alter schafft Neues teren Bürger. Au Franziskus-Hospit bei der Patienter steht ab sofort e „Wunschbox-Idee Pflegedirektor Lec ker und die Leite zialdienstes, Mo sind von der Aktio

# Eine Box voller Wünsche

Ideenkiste steht im Hiltruper In

Hiltrup • Der Hundekot im Dichterviertel verärgert viele Hiltruper, ebenso der Mangel an Parkbänken. Auch monieren sie, dass es im Stadtteil nur wenig öffentliche Toiletten gibt.

Ihren Unmut können die Bürger nun auf eine Karte schreiben und in einen Kasten einwerfen. Im Infopunkt Hilstrup steht seit einigen Tagen die „Wunschbox Ideen-kiste“. Die Seniorenvertretung hat diese gemeinsam mit dem Frauenbüro und dem Sozialamt der Stadt Münster aus der Taufe gehoben. Zehn Boxen verteilt sie im Stadtgebiet. „Wir haben uns auch für eine beworben. Den Zuschlag bekamen wir, weil wir eine zentrale Anlaufstelle in Hilstrup sind“, sagt Friedrich Meyer zu Berstenhorst, Sprecher des Infopunkt-Teams.

## Populäre Anlaufstelle

Die zentrale Anlaufstelle an der Marktallee 34a erlebt gerade in diesem Jahr einen Popularitätsschub. „550 Besucher informieren sich bei uns

monatlich. Das Schnitt 80 Personen im vergangenen zählt Meyer zu Be Verschmutzte

Die Besucher ne nicht nur Brosch sondern klagen amtlichen Mitarb mal ihr Leid. „ dass einige St schmutzt sind. A Taxibus nicht am horn hält, verärg chen Hiltruper“, Infopunkt-Sprech jetzt von Sorgen hört, dann zeigt Kasten. „Es sind viele Postkarten e worden. Die Leu den Kasten wahr switha Schmidt punkt-Team.

Nach den So wird die Wunsch und ausgewertet. dann viel ändert, l warten. Aber wer ne Gedanken auf schon der Schritt i ge Richtung“, sag Berstenhorst. • ddr

# Kisten warten auf Postkarte

Leben im Alter: Münsters Bürger sollen Ideen und Kritik äuß

# Wünsch Dir was !

Gefragt: Ideen für ein aktives Alter

Stadt und Seniorenvertretung sammeln in zehn Wunschboxen Tipps, Kritik und Anregungen.

In Münster sind Wünsche und Ideen für ein aktives Alter willkommen. Alle Einwohner – alte und junge – sind eingeladen, ihre Anliegen, Tipps, Anregungen und Kritik auf Postkarten festzuhalten und in eine „Wunschbox-Ideen-kiste“ einzuwerfen. Jeweils eine Box steht in den nächsten Monaten im Gesundheitshaus an der Gasselstiege, im Kundenzentrum Soziales an der Hafestraße 8 und in der Münster-In-



Sie erhoffen sich viele Postkarten mit Ideen in den „Wunschboxen“ (v.l.): Martina Arndts-Haupt.

# Münsterische Wunschboxen

Vernetzungstreffen von „Aktiv im Alter“

Münster. Helga Hitze, stellvertretende Vorsitzende der Seniorenvertretung, nahm jetzt an einem Vernetzungstreffen des Projektes „Aktiv im



Thomas Schulze auf'm Hofe, Sozialamt, Helga Hitze und Ministerialrat Peter Fettweis

# Körbe voller Ideen



# Aus der Wunschbox: „Verachtet mir die Alten nicht“

Auch Friedrich Meyer zu Berstenhorst hegt einen Wunsch. Deswegen wirft er eine Postkarte in die Ideenbox. MZ-Foto de Haas

zen und nachhaltige Strukturen für die gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit fördern, heißt es in einer Pressemitteilung.

## Organisatoren

Seniorenvertretung Münster

Stadthaus 1, 3. Etage, Raum 381

Klemensstraße 10, 48143 Münster

Telefon 9 87 96 96 00

Fax 9 87 96 02

[seniorenvertretung@versanet-online.de](mailto:seniorenvertretung@versanet-online.de)

[www.seniorenvertretung-muenster.de](http://www.seniorenvertretung-muenster.de)

Frauenbüro der Stadt Münster

Stadthaus 1

Klemensstraße 10, 48143 Münster

Telefon 4 92 17 01

Fax 4 92 77 74

[frauenbuero@stadt-muenster.de](mailto:frauenbuero@stadt-muenster.de)

[www.muenster.de/stadt/frauenbuero](http://www.muenster.de/stadt/frauenbuero)

Sozialamt der Stadt Münster

Altenhilfe- und Pflegeplanung

Hafenstraße 8, 48153 Münster

Telefon 4 92 50 25

Fax 4 92 79 00

[sozialamt@stadt-muenster.de](mailto:sozialamt@stadt-muenster.de)

[www.muenster.de/stadt/sozialamt](http://www.muenster.de/stadt/sozialamt)